

Steinen setzt auf Biodiversität – jetzt summern wieder Bienen und Insekten

Die Gemeinde hat mehrere Projekte im Siedlungsraum umgesetzt. Exkursionen machen das Thema zugänglich.

Erhard Gick

Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht. Das schreibt das Bundesamt für Umwelt (Bafu) auf seinen Informationsseiten. Auch Pro Natura wird da deutlich: «Biodiversität. Das ist die Vielfalt an Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten. Und dieser biologischen Vielfalt in der Schweiz geht es schlecht – wir befinden uns in einer Biodiversitätskrise.»

Und die Gemeinde Steinen? Da wird seit 2018 einiges unternommen, um die Sensibilität zu verstärken. «Wir konnten in der Gemeinde mehrere Projekte umsetzen, welche die Biodiversität unterstützen. Der eingeschlagene Weg ist gut, und die Bevölkerung beteiligt sich an unseren Projekten oder lanciert selbst Projekte im kleinen Stil», sagt Gemeinderat Phil Eicher.

Ein Landschaftsspaziergang zeigte den Lösungsansatz

Seit vier Jahren setzt Steinen verstärkt auf die Biodiversität. Das Interesse in der Bevölkerung ist gross. Dies zeigte auch eine vor wenigen Tagen durchgeführte Exkursion. Der Präsident des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK), Phil Eicher, und der LEK-Spezialist Geni Widrig führten die Exkursion in und um Steinen durch. «Wir konnten spannende Aussichtspunkte und Hotspots zeigen und viele interessante Informationen an die zahlreichen Interessierten weitergeben», so Phil Eicher. Projekte im Steiner Kohlplatz, Baumalleen oder unberührte, aufgewertete Natur konnten dabei erkundet werden.

Es sind viele kleine Überzeugungsschritte notwendig, um auch private



Exkursion in die Natur: Diese wurde von zahlreichen Interessierten besucht. Schülerinnen und Schüler bepflanzten ehemalige Grünflächen mit 500 Pflanzen, und in drei Gärten gibt es jetzt mehr Biodiversität. Das Interesse steigt.



Haushalte mit ins Boot zu holen. So hat das LEK ab diesem Frühling für Gartenbesitzer kostenlose Gartenberatungen ausgeschrieben. Drei Gartenbesitzer und Gartenbesitzerinnen hätten diese Chance gepackt und sich für eine Beratung vor Ort gemeldet, hält Gemeinderat Phil Eicher fest. Im Gespräch mit Spezialist Marc Aebi von der suisseplan Ingenieure AG wurden konkrete Gestaltungsmöglichkeiten besprochen und offene Fragen rund um den Garten beantwortet. «Neben ästhetischen Aufwertungen standen vor allem die Förderung der Biodiversität sowie die Neophytenbekämpfung im eigenen Garten im Zentrum», führt Phil Eicher weiter aus.

Jugend mit Projekten für Biodiversität gewinnen

In Steinen soll aber auch die Jugend für Biodiversität sensibilisiert werden. So habe man im Stauffacherdorf zusammen mit Schülerinnen und Schülern auch Schulhausflächen aufgewertet. Da habe Steinen längst einen biodiversen Weg eingeschlagen. Wo sich früher monotone Rasenflächen «spiegelten», sei heute begehbares Busch- und Baumwerk zu bestaunen.

Nach den erfolgreichen Gartenberatungen wurden zwei Grünflächen beim Primarschulhaus durch die Pflanzung von einheimischen Blühstauden aufgewertet. «Die Schulklasse 5A hat bei der Pflanzung der fast 500 Stauden tatkräftig mitangepackt», sagt Phil Eicher. Die Bepflanzung werde sich positiv auswirken. Künftig würden Arten wie der Quirlige Salbei (*Salvia verticillata*) oder die Gold-Aster (*Aster linosyris*) vor allem den Bienen und Tagfaltern vom Frühjahr bis in den Herbst wertvolle Nahrung liefern.

Bilder: PD